

Iran Heute

Nr. 7/2025

Newsletter und Analyse über die aktuelle Situation im Iran,
die politische Opposition und die Zukunft

Erstellt von: Parteibüro der Iran Novin Partei
Kontakt: diplomacy@irannovin.party

حزب ایران نوین

I. Innenpolitik

Der lange Weg in die Freiheit

III. Ereignistafel

Iran Juni 2025

Mit Iran Heute stellt die Iran Novin Partei eine Zusammenfassung relevanter Ereignisse im Iran in deutscher Sprache zur Verfügung. Die vorliegenden Texte basieren auf Beobachtungen der gesellschaftlichen, politischen sowie wirtschaftlichen Realitäten im Iran und in der Opposition im In- und Ausland.

Impressum:

Hrsg.: Iran Novin Partei

Autorin: A. Khanedani

Redaktion: Büro für politische und diplomatische Beziehungen

Iran Novin Partei

Paris

Mail: contact@irannovin.party

Website: <https://irannovin.party>

Der lange Weg in die Freiheit

A. Khanedani

Niemand wünscht sich einen Krieg. Niemand kann einen Krieg wollen. Aber es gibt Situationen, da rechtfertigt der Zweck die Mittel. Hierzu zählt das uneingeschränkte Selbstverteidigungsrecht Israels. Schon als Herr Khomeini 1979 seinen Fuss aus einer Air France Maschine auf iranischen Boden setzte und verkündete, dass Israel vom Erdboden verschwinden müsse und sie, die Islamischen Krieger siegreich in Jerusalem einmarschieren werden, war die Marschrichtung der Islamischen Republik gesetzt. Stetig wurde seither dieses Ziel von den Machthabern weiter ausgebaut und umgesetzt. Ein Weltvermögen hat die Islamische Republik in die Umsetzung dieses teuflischen Plans gesteckt und ist am Ende doch, zu ihrem eigenen Entsetzen, gescheitert. Denn nicht nur das Massaker am 7. Oktober 2023 hat das Fass zum Überlaufen gebracht, sondern auch die mittlerweile erreichten 60% Urananreicherung der Mullahs in der Islamischen Republik, die Israel und den USA seit 47 Jahren den Tod wünschen. Wie immer man zum Nahen Osten auch stehen mag, die Erkenntnis, dass es so nicht weiter gehen kann, sollte jedem deutlich geworden sein. Und so steht nach Israels militärischer Antwort, die Islamische Republik aktuell nackt und deutlich angeschlagen dar.

Verwundert sahen wir in den letzten 12 Tagen des Krieges, dass das militärische Potenzial der Revolutionsgarden schwindend gering ist. Eine Verteidigung der Bevölkerung war nicht existent. Verärgert und wütend sahen wir, dass die Islamische Republik weder Alarmsirenen für die Bevölkerung einsetzt, noch jemals Schutzbunker gebaut worden sind. Von existierenden Evakuierungsplänen ganz zu schweigen. Und so flüchteten viele auf eigene Faust aus den Städten auf das sichere Land oder ans Kaspische Meer und überliessen so den

Raketenbeschuss den verhassten Machthabern. Geduldig harrete die Bevölkerung aus, um erst nach dem Waffenstillstand wieder in die Städte und ihr Zuhause zurückzukehren. Selbst die Bombardierung der Anreicherungsanlagen Natans und Fordo wurde mit einer bewunderungswürdigen Gelassenheit der Bevölkerung hingenommen. Die grösste Urananreicherungsanlage Fordo, gelegen, zwischen den Städten Ghom und Isfahan, war zuletzt Heimat zigtausender Zentrifugen für die Urananreicherung des Regimes. Und in einer einzigen Nacht, innerhalb weniger Minuten sind ca. 2 Billionen Dollar zu Rauch geworden. Wären alle die verpulverten Gelder an Hamas, Hisbollah und Urananreicherungsstätten stattdessen in die Infrastruktur, in Wissenschaft und Bildung, Umweltschutz, Wasseraufbereitungsanlagen, sowie eine verlässliche Wirtschaftsstruktur gesteckt worden, wäre der Iran jetzt nicht da, wo er steht: heruntergewirtschaftet, ausgebeutet und mit einer schutzlosen, sich selbst überlassenen Bevölkerung.

Nachdem nun massgebliche Infrastruktur der Islamischen Republik und der Revolutionsgarden zerstört worden sind, stellt sich die berechnete Frage, wie weiter. Die Antwort gab das Regime dann prompt selbst. Nur einen Tag nach dem Waffenstillstand, von dem wir nicht wissen, ob er halten wird, sagte Araghchi, Aussenminister des Regimes, dass die Islamische Republik niemals ihr Atomprogramm aufgeben werde und für Verhandlungen sehe er derzeit ebenfalls keinen Spielraum. Parlamentspräsident Ghalibaf rief den anwesenden Parlamentariern sichtlich erregt zu, man werde die Urananreicherung und das Atomprogramm jetzt zügig wieder hochfahren und beschleunigen. Und das Parlament beschloss am

25.06.2025 in einer Eilsitzung, die Zusammenarbeit mit der Internationalen Atombehörde IAEA auf Eis zu legen. Laut dem Nachrichtensender Independent Persia, haben die Verantwortlichen in Teheran der IAEA mitgeteilt, dass wenn diese eine erneute Zusammenarbeit wolle, dies nur im Gegenzug einer Garantie möglich sei, nämlich dass der Snapback Mechanismus durch Europa nicht aktiviert wird. Mittlerweile fordern inländische Medien, den Chef der Internationalen Atombehörden IAEA, Rafael Mariano Grossi hinzurichten.

Während der oberste Führer Khamenei sich in seinem Bunker tief unter der Erde weiterhin versteckt hält, hatten seine Schergen noch während der Kriegshandlungen nichts Besseres zu tun, als Menschen willkürlich zu schikanieren und zu verhaften. Dafür reichte dann schon ein mit dem Handy aufgenommenes Video der Umgebung. Und so ist eines jetzt schon absehbar, es wird wieder Massenhinrichtungen geben mit der fadenscheinigen Begründung «Spionage für Israel und Handlung gegen Gott». Der oberste Richter Ejei hatte schon vor Tagen verlauten lassen, dass bei den Verhafteten, die Gerichtsverfahren überflüssig seien, da diese viel zu lange dauern. Mit anderen Worten: verhaften und schnell hinrichten. Seit dem Waffenstilland sind bisher wieder über 800 Menschen inhaftiert worden, darunter viele junge Menschen und Menschen anderer religiöser Minderheiten. Es ist das alte Lied, nach aussen ist das Regime marktschreierisch aber inkompetent, nach innen äusserst brutal und menschenverachtend. Das immerwährende Credo der Islamischen Republik.

Sehr erfreulich ist, dass wir dieser Tage immer mehr Polizisten und Revolutionsgardisten sehen, die ihren Dienst für die Islamische Republik quittieren und sich von dem ideologisierten Gewaltapparat trennen. Die

Fahnenflucht ist derart hoch, dass selbst ranghohe Regierungsbeamte sich genötigt sahen Stellung zu beziehen. Ejei forderte harte Strafen für die Abtrünnigen.

Erfreulich ist auch, dass das Governing Comitee of Global Imams Council mit Sitz in Toronto, sowie die KonferenzfranzösischerImameineinemgemeinsamen Statement, das islamistische Regime in Teheran auf das Schärfste verurteilten und die "Entführung ihres Glaubens durch das unrechtmässige, monströse Regime in Teheran" anprangerten. Ungewöhnlich deutlich beziehen beide islamische Organisationen Stellung gegen das Islamistische Regime in Teheran und äussern beeindruckend eindeutig, dass die Islamische Republik die Sicherheit und die Zukunft der internationalen Gemeinschaft bedroht und weltweit gezielt muslimische und nicht muslimische Jugendliche mit ihrer pathologischen Ideologie vergiftet.

Wer immer noch glaubt, dass das Regime sich durch Verhandlungen bekehren lasse, hat etwas Grundsätzliches nicht verstanden. Dieses Regime ist gleich zusetzen mit einer Nationalsozialistischen Diktatur 2.0 und ist seit 1979 der Urheber für Terror und extrem viel Leid im gesamten Nahen Osten, vor allem aber im Iran.

Durch die gezielte Tötung der ersten Riege des Machtapparates, die Zerstörung weitreichender operativer Bereiche des Unterdrückungsapparates, wie zum Beispiel das berüchtigte Informationsministerium, die Cyber Polizei FATA, die vielen Stützpunkte der Revolutionsgarden und Basijis in Teheran und anderen grossen Städten, ist ein Boden für die iranische Bevölkerung bereitet worden, etwas angstfreier auf die Strasse zu kommen und zu

protestieren. Aber das reicht nicht, um eines der grausamsten Regime auf diesem Planeten los zu werden.

Denn wie wir es auch drehen und wenden wollen, ein Regime Change kann nur von innen kommen, selbst wenn die Angst vor diesem Regime mitläuft und gross ist. Für eine friedvolle Zukunft unserer Kinder und aller zukünftigen Generationen, müssen wir auf die Strasse zurück und das begonnene beenden.

Aktuell ist das Regime nach aussen wie auch nach innen so schwach wie niemals zuvor und sie stehen kurz vor einem internen Kollaps. Es bietet sich jetzt die Chance für die Bevölkerung, in einem gemeinsamen letzten Kraftakt sich gegen das Regime zu stemmen und das kollektive Trauma Islamische Republik ein für alle Mal zu überwinden.

Und auch wenn es dem Einen oder Anderen im freien Westen immer noch schwer fallen mag zu glauben: wir Iranerinnen und Iraner, gleich ob in der Diaspora oder im Inland, wir stehen in den Startlöchern und sind bereit gemeinsam, mit allen säkularen demokratischen Kräften, Verantwortung für unser Land zu übernehmen.

Auf dem langen Weg in die Freiheit, hat dieses Regime sehr vielen Menschen ihr Leben genommen, hat die Bevölkerung in jeder Hinsicht massiv gelitten, ist das Land und der Nahe Osten von einer wahnhaften Islam-Ideologie an den Rand des Abgrunds geführt worden, wurde Korruption zur Staatsraison.

Es ist genug. Die Zeit ist da, um den Iran aus der Dunkelheit zurück in die Zivilisation zu führen.

Kronprinz Reza Pahlavi, wird in der Übergangszeit bis zu den ersten freien Wahlen im Iran, die Bevölkerung und den politischen Prozess begleiten und es wird in dieser Zeit der Grundstein gelegt werden für einen demokratischen, säkulären und liberalen Iran.

Iran Juni 2025

05. Juni 2025

Elahe Hossein Nejad, eine junge 23 jährige Aktivistin in Teheran wird von einem Uber Fahrer vergewaltigt und ermordet. Es stellt sich im Verlauf heraus, dass dieser Uber Fahrer den extremen Islamisten und Khomeini nahesteht.

06. Juni 2025

Araghchi droht Europa unmissverständlich, dass die Aktivierung des Snapback Mechanismus ein grosser Fehler für die Europa wäre.

06. Juni 2025

Wall Street Journal berichtet, dass die Islamische Republik bei China mehrere Tausend Tonnen Raketentreibstoff bestellt hat.

08. Juni 2025

Rafael Grossi, Chef der IAEA berichtet, dass die Islamische Republik erklärt habe, dass im Fall eines israelischen Angriffs, sie den Bau ihrer Atombombe fertig stellen würden.

10. Juni 2025

Bei einem Fussballspiel wurde von den Ordnungshütern die palästinensische Flagge eingesammelt. Dies rief heftige Reaktionen der regierungstreuen Medien hervor.

11. Juni 2025

Die Seehandelskammer Grossbritannien fordert ihre Flotte im Persischen Golf und in der Meeresenge Hormuz zu äusserster Vorsicht auf.

11. Juni 2025

Die Botschaft der Vereinigten Staaten in Bagdad bereitet sich auf eine Evakuierung vor.

11. Juni 2025

Ungeklärte Brände im gesamten Land sorgen für Aufsehen.

13. Juni 2025

Israel greift in den frühen Morgenstunden dutzende Ziele im Iran an, darunter nukleare Anlagen. Vier hochrangige Revolutionsgardisten der ersten Riege werden, darunter Salemi, bei dieser ersten Angriffswelle gezielt getötet. Mindestens sechs Militärstützpunkte rund um die Hauptstadt Teheran sowie Wohnhäuser in zwei hochgesicherten Komplexen für Militärkommandeure wurden getroffen.

13. Juni 2025

Kilometer lange Autoschlangen an Tankstellen im Iran. Die Regierung der Islamischen Republik erlaubt pro Auto nur 15 Liter Benzin.

13. Juni 2025

Der Privatsitz von Shamikhani, engster Berater von Ali Khamenei, wird von Israelis beschossen.

13. Juni 2025

Die Libanesische Regierung hat der Hisbollah mitgeteilt, dass die Regierung ihr nicht erlauben werde, sich in den Konflikt Israel / Islamische Republik einzumischen und den Libanon erneut ins Chaos zu stürzen.

13. Juni 2025

Die IAEA verkündet, dass nach Israels Angriff auf die Anreicherungsanlage in Natans bei Isfahan kein radioaktives Material ausgetreten sei.

13. Juni 2025

Premierminister Netanjahu verkündet im Israelischen Fernsehen, dass Israel nicht der Feind des iranischen Volkes ist. Das Ziel seien die Machthaber in der Islamischen Republik.

14. Juni 2025

Die Islamische Republik greift Israel über Nacht mit Raketen und Drohnen in mehreren Angriffswellen an. Israel meldet drei Tote und Dutzende Verletzte.

16. Juni 2025

Die Islamische Republik droht mit dem Ausstieg aus dem Atomwaffensperrvertrag, der den Verzicht auf Atomwaffen und regelmäßige Inspektionen vorschreibt.

18. Juni 2025

Der Oberste Führer Ali Khamenei weist die Forderung der USA nach einer Kapitulation zurück.

19. Juni 2025

Die Islamische Republik bestätigt, dass Außenminister Araghchi sich am 20. Juni mit seinen Kollegen aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien und der EU-Außenbeauftragten Kaja Kalas in Genf zu Gesprächen trifft.

22. Juni 2025

Die US-Luftwaffe greift die iranischen Atomanlagen in Natanz, Fordo und Isfahan an.

22. Juni 2025

Über die Auswirkungen der Angriffe sind keine gesicherten Informationen öffentlich. Satellitenaufnahmen zeigen sechs Einschlagskrater an der Anlage in Fordo. Quellen aus dem Iran zufolge wurde der größte Teil des hochangereicherten Urans noch vor dem US-Angriff im Auftrag der Iranischen Regierung an einen ungenannten Ort gebracht.

Satellitenbilder der Firma Maxar Technologies zeigen Experten zufolge „ungewöhnliche Aktivitäten“ in Fordo noch wenige Tage vor dem Angriff.

23. Juni 2025

Nach Beschuss des berüchtigten Evin Gefängnisses ist lange Zeit unklar, wohin die Gefangenen gebracht worden sind. Erst nach 12 Stunden berichten Offizielle, dass die politischen Gefangenen im Gefängnis «Gross-Teheran» sind.

24. Juni 2025

Die grosse Countdown - Uhr am Palästina Platz in Teheran, die den Untergang Israels ankündigt und von der IDF zerstört wurde, ist wieder hergerichtet worden.

26. Juni 2025

3 Tage nach Waffenstillstand, gibt es ein erstes Statement vom sichtlich mitgenommenen Obersten Führer Khamenei. Aus seinem Bunker heraus verkündet er den Sieg der Revolutionsgarden über Israel, droht den USA und sagt der Islamischen Revolution im gesamten Nahen Osten ihren Sieg voraus.

29. Juni 2025

Die E3 Staaten Deutschland, Grossbritannien und England verurteilen in einem gemeinsamen Statement die Drohungen gegen Manuel Grossi und fordern die Behörden der Islamischen Republik auf, die Verhandlungen mit den USA umgehend wieder aufzunehmen, sowie die Mitarbeiter der IAEA zur Inspektion der Anreicherungsanlagen ins Land zu lassen. Die Islamische Republik hat dies umgehend abgelehnt.